

# Abschlussbericht über die Externe Evaluation

Grundschule an der Carbäk An der Schule 32 18184 Broderstorf

**Schulart:**

**Grundschule**

**Schulamt:**

**Staatliches Schulamt Rostock**

## 1. Vorbereitung der Evaluation

<b>1.1 Vorstellungskonferenz</b>	am 08.09.2008
<b>1.2 Schulportfolio</b>	geliefert am 19.09.2008
<b>1.3 Datenerhebungsbogen</b>	geliefert am 29.05.2008
<b>1.4 Befragungsergebnisse</b>	geliefert am 13.10.2008
<b>1.5 Organisationsgespräch</b>	am 05.01.2008

## 2. Durchführung der Evaluation

**Schulbesuchstage** vom : 13.01.2008 bis: 15.01.2008

<b>2.1 Schulrundgang</b>	am 13.01.2008	
<b>2.2 Gespräche mit</b>	am	vertreten durch
Schulleitung	15.01.2008	Herrn Käning, Frau Kupper
Lehrern	14.01.2008	8 Lehrervertreter
Schülern	13.01.2008	9 Schülervetreter
Eltern	13.01.2008	7 Elternvertreter
Nichtpädagogischem Personal	14.01.2008	die Schulsekretärin, den Hausmeister
Schulträger	15.01.2008	Herrn Dr. Schmidt
<b>2.3. durchgeführte Unterrichtsbesuche</b>	<b>Jahrgangsstufen</b>	<b>Fach</b>
	1	Deutsch, Mathe, Musik, Sachkunde
	2	Deutsch, Mathe, Sachkunde
	3	Deutsch, Mathe, Englisch
	4	Deutsch, Mathe, Englisch, Kunst

<b>3. Erkenntnisse und Beobachtungen</b>		
<b>3.1 Rahmenbedingungen</b>		
	<i><b>Befunde und Belege</b></i>	<i><b>Einfluss<sup>1</sup></b></i>
<b>3.1.1 Schulgebäude und Standort der Schule</b>	<p>Die Schule ist als Mittelpunktschule konzipiert. Schulträger ist das Amt Carbak Broderstorf, zu dem sieben Gemeinden mit ca. 20 Orten gehören. Das Einzugsgebiet der Schule umfasst die Gemeinden Broderstorf, Roggentin, Steinfeld und Thulendorf. Alle Kinder kommen täglich mit Bussen zur Schule oder werden von den Eltern gebracht.</p> <p>Am jetzigen Ort befindet sich die Schule für die umliegenden Gemeinden seit 1960. Das auf freier Strecke unmittelbar an der B 110 liegende und aus zwei Häusern bestehende Schulgebäude wurde seitdem von wechselnden Schulformen genutzt. In den letzten Jahren konnte das Hauptgebäude, in dem sich die meisten Klassenräume befinden, vollständig saniert werden. In einem Nebengebäude sind das Sekretariat, die Büros der Schulleitung, der Musik-, Werk- und Keramikraum untergebracht, auch hier ist die Sanierung geplant. Ein weiteres kleines Nebengebäude enthält die Gerätschaften des Hausmeisters und eine Sammlung von Lehr- und Lernmitteln.</p> <p>Die angrenzende kleine Sporthalle kann die Grundschule während der Unterrichtszeit alleine nutzen. Am Nachmittag und an den Wochenenden betreiben Sportvereine in der Halle Freizeitsport. Gleiches gilt für den Sportplatz.</p>	<p>förderlich</p> <p>förderlich</p>

<sup>1</sup> förderlich, einschränkend

	<p>Die Schule liegt inmitten eines sehr großen, z.T. bewaldeten Geländes, das mit Spielplatz, Schulgarten, Ökoteich und einer den Anforderungen genügenden Sportanlage ausgestattet ist. Für Lehrer und Besucher stehen Parkplätze zur Verfügung.</p> <p>Der Pausenhof ist wenig ansprechend gestaltet und bei Nässe z.T. matschig aufgeweicht.</p> <p>Das Schulgelände ist zur Straße hin eingezäunt.</p> <p>Um zu den Bussen zu gelangen, müssen zahlreiche Schüler die viel befahrene B 110 überqueren. Eine Ampelanlage mindert das Gefahrenpotenzial. Schulwegunfälle gab es im Berichtszeitraum nicht, es wurde nur ein Sportunfall gemeldet.</p> <p>Beleg: <i>Datenanalyse, Dokumentenanalyse, Gespräche (SL, L, E, ST)</i></p>	<p>förderlich</p> <p>einschränkend</p> <p>förderlich</p>
<p><b>3.1.2 Lehrerkollegium und nichtpädagogisches Personal</b></p>	<p>Das Kollegium setzt sich aus 9 Lehrerinnen und dem Schulleiter zusammen. Das Durchschnittsalter liegt bei etwa 50 Jahren.</p> <p>Die Lehrkräfte sind im Rahmen des Lehrpersonalkonzeptes im Schuljahr 2008/09 i.d.R. mit 24/27,5 Stunden beschäftigt. Für die Ausgestaltung der VHS und die Entwicklung der Selbstständigen Schule wurden zusätzliche Stunden zugewiesen. Zur Absicherung des Philosophie- und Religionsunterrichts sind zwei Lehrkräfte von anderen Schulen an die Grundschule an der Carbäk teilabgeordnet. Abordnungen an andere Schulen gibt es nicht.</p>	<p>förderlich</p>

	<p>Vielfältige Organisations- und Verwaltungsaufgaben sowie ständig neue Aufgaben, Veränderungen und Reformen wirken sich belastend auf die Lehrkräfte aus.</p> <p>Eine sehr engagierte Verwaltungsangestellte des Amtes ist als Schulsekretärin tätig. Sie arbeitet mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung und Selbstständigkeit im Umfang von 20 Wochenstunden an der Schule. Zum nichtpädagogischen Personal gehört auch der mit viel Einsatz und Übersicht arbeitende Hausmeister. Für seine umfangreiche Tätigkeit ist die Arbeitszeit von sechs Stunden täglich nach Auffassung der Evaluatoren recht knapp bemessen.</p> <p>Beiden Mitarbeitern wird seitens des Amtes zeitliche Flexibilität hinsichtlich ihrer Tätigkeit für Amt und Schule zugebilligt.</p> <p>Die Reinigung wird durch Fachkräfte einer beauftragten Firma sorgfältig durchgeführt.</p> <p>Beleg: <i>Datenanalyse, Befragung, Beobachtung, Gespräche (SL, L, nP, ST)</i></p>	<p>einschränkend</p> <p>förderlich</p> <p>förderlich</p>
<p><b>3.1.3 Schülerschaft</b></p>	<p>An der Schule lernen 173 Schüler (78 männlich, 95 weiblich) in 9 Klassen. Vier dieser Schüler sind ausländischer Herkunft.</p> <p>Die Jahrgangsstufe 1 ist dreizügig, alle anderen Jahrgänge zweizügig. DFK-Klassen gibt es nicht.</p> <p>Durchschnittlich befinden sich 19 Schüler in einer Klasse (Minimum 15, Maximum 22).</p> <p>In den Klassen 3 und 4 gibt es insgesamt 3 Schüler mit einer diagnostizierten LRS.</p>	<p>förderlich</p>

	<p>Alle Schüler sind Fahrschüler. Ein Großteil der Kinder besucht den unmittelbar neben der Schule untergebrachten Hort. Damit ist dessen Aufnahmekapazität lt. Auskunft des Schulleiters erschöpft.</p> <p>Die Schüler haben ähnliche Lernvoraussetzungen. Desinteresse und Disziplinlosigkeit, persönliche oder soziale Probleme der Kinder sind selten. Schulverweigerer und aktenkundige Ordnungsmaßnahmen gibt es nicht. Fälle von Drogenmissbrauch und Vandalismus traten im Berichtszeitraum nicht auf. Laut Aussagen von Eltern und Schülern werden Streitigkeiten im Großen und Ganzen friedlich ausgetragen.</p> <p>Beleg: <i>Datenanalyse, Beobachtung, Gespräch (SL, L, S, E, nP)</i></p>	förderlich
<p><b>3.1.4 materielle und finanzielle Ressourcen</b></p>	<p>Das sanierte Hauptgebäude der Schule wirkt ansprechend, sauber und gepflegt.</p> <p>Die unsanierten Nebengebäude wirken wenig einladend, ihre Ausstattung ist teilweise nicht mehr zeitgemäß. Dies betrifft insbesondere die Fachunterrichtsräume für Musik und Werken.</p> <p>Für die zweizügige Arbeit gibt es ausreichend Räume. Ein kleiner Raum in der dritten Etage steht als Ausweichmöglichkeit, z.B. für die Arbeit in Kleingruppen, zur Verfügung.</p> <p>Die Schule hat zusätzlich zu den Klassen- und Fachräumen ein mit 22 vernetzten PCs ausgestattetes Computerkabinett mit Internetzugang.</p>	<p>förderlich</p> <p>einschränkend</p> <p>förderlich</p> <p>förderlich</p>

	<p>Alle PCs sind älterer Generation. Aufgrund der Raumknappheit, die durch die gestiegene Schülerzahl entstanden ist, mussten Computer aus den Klassenräumen entfernt werden. Momentan sind nach Angaben der Schule nur drei Klassenräume mit einzelnen PCs ausgestattet.</p> <p>Fehlende Verdunkelungsmöglichkeiten beeinträchtigen die Arbeit mit visuellen Unterrichtsmitteln.</p> <p>Im Rahmen der Verbesserung der materiellen Ausstattung sollte hier dringend eine Veränderung vorgenommen werden.</p> <p>In den Räumen des Hortes wird durch den ASB Dummerstorf eine Mittagsversorgung mit kostengünstigem Wahlessen (2,20 €) angeboten, die ca. 88% der Schüler nutzen. Die Mittagszeit ist laut Aussage von Eltern und Schülern aufgrund der Busabfahrtszeiten und der räumlichen Gegebenheiten jedoch nicht ausreichend.</p> <p>Diese Situation wird sich lt. Aussage des Schulleiters mit Beginn des Schuljahres 2009/10 durch spätere Busabfahrtszeiten entspannen.</p> <p>Es gibt eine Versorgung mit Schulmilch, die über den Hausmeister von dafür verantwortlichen Schülern klassenweise ausgeteilt wird.</p> <p>Das Schulsekretariat und die Büros der Schulleitung im Nebengebäude sind nur zeitweise besetzt. Das Hauptgebäude und die Sporthalle verfügen über keinen Telefonanschluss, was telefonische Notrufe erschwert.</p> <p>Dieser Zustand sollte zeitnah geändert werden.</p>	<p>einschränkend</p> <p>einschränkend</p> <p>förderlich</p> <p>einschränkend</p> <p>förderlich</p> <p>einschränkend</p>
--	---	---

	<p>Die Schule kann innerhalb des ihr gesetzten Rahmens über finanzielle Mittel, z.B. für Lehr- und Lernmittel sowie Bürobedarf selbstständig verfügen und wird vom Schulträger großzügig unterstützt.</p> <p>Beleg: <i>Datenanalyse, Beobachtung, Gespräche (SL, L, S, E, nP, ST)</i></p>	förderlich
<b>3.1.5 regionale/organisatorische Besonderheiten</b>	<p>Die Schule ist seit 2007 als Volle Halbtagschule organisiert. Die Klassenstufen 2, 3 und 4 sind zweizügig, die Klassenstufe 1 ist dreizügig.</p> <p>Englischunterricht wird in Kursen ab Klasse 1 angeboten. Schwimmunterricht kann an der Schule nicht erteilt werden. Die Schüler haben jedoch die Möglichkeit, an Ferienschwimmkursen in Rostock teilzunehmen.</p> <p>Der Hort "Das Storchennest" vom "Verein auf der Tenne" betreut die Schüler liebevoll von 6.30 Uhr bis Unterrichtsbeginn im Frühhort und nachmittags nach Schulschluss bis 19.00 Uhr. Für Eltern und Schüler ist der Hort ein hilfsbereiter Ansprechpartner, wenn das Sekretariat unbesetzt und in der Schule niemand erreichbar ist.</p> <p>Beleg: <i>Datenanalyse, Beobachtung, Gespräche (SL, L, S, E, nP, ST)</i></p>	<p>förderlich</p> <p>förderlich</p> <p>förderlich</p>

<b>3.2. Qualitätsbereiche</b>		
	<b><i>Stärken/Schwächen (Befunde und Belege)</i></b>	<b><i>Ausprägungsgrad<sup>2</sup></i></b>
<b>Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule</b>		
Kompetenzen der Schüler	<p>Durch geöffnete Unterrichtsformen, z.B. Wochenplanarbeit und Stationsbetrieb, wird die Entwicklung der Sach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz in bemerkenswerter Weise gefördert. Anstrengungs- und Lernbereitschaft, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit werden angeregt und gefordert.</p> <p>Lt. Darstellung von Schulleitung und Eltern äußern sich die weiterführenden Schulen zufrieden über den Grad der Kompetenzentwicklung der von der Grundschule an der Carbäk kommenden Schüler.</p> <p>Die Vermittlung ethischer Werte hat einen hohen Stellenwert. Die Schüler werden erkennbar zu Ordnung und Höflichkeit erzogen. Sie werden dazu angehalten, Verantwortung zu übernehmen und Konflikte friedlich zu lösen.</p> <p>Eltern und Schüler wünschen sich jedoch, dass der Umgang mit Konflikten und Aggressionen der Schüler untereinander in allen Klassen noch stärker thematisiert wird.</p> <p>Die Lehrer halten die Kinder, auch mit Unterstützung externer Partner, zu gesunder Lebensweise an, z.B. beim Tag der Zahngesundheit.</p> <p>Beleg: <i>Dok. analyse, Befragung, U.beobachtung, Gespräche (SL, L, S, E, nP)</i></p>	<p>Große Stärke</p> <p>Stärke</p> <p>Stärke</p> <p>Stärke</p>

<sup>2</sup> mögliche Ausprägungsgrade: große Stärke, Stärke, Schwäche, große Schwäche

<p>Schulabschlüsse und Bildungsweg, Vergleichsarbeiten</p>	<p>Seit mehreren Jahren liegen die Ergebnisse der Schüler bei den VerA in der Regel im bzw. über dem Landesdurchschnitt. Die Auswertung der Ergebnisse erfolgt individuell und im Rahmen von Dienstberatungen. Die Klassenleiterinnen ziehen die entsprechenden Konsequenzen für die weitere Unterrichtsarbeit.</p> <p>Beleg: <i>Dokumentenanalyse, Gespräche (SL, L)</i></p>	<p>Stärke</p>
<p>Einstellungen der Schüler, der Eltern und der Lehrkräfte zur Schule</p>	<p>Die Schule mit ihrem Konzept der Vollen Halbtagschule genießt eine hohe Akzeptanz und einen guten Ruf in den Gemeinden. Eltern und Schüler sind mit der Schule zufrieden. Die Eltern loben besonders die engagierte Arbeit der Klassen- und Fachlehrerinnen und haben überwiegend das Gefühl, dass ihre Kinder in der Schule in guten Händen sind und sich sehr wohlfühlen. Die Kinder bestätigen dies.</p> <p>Die Lehrkräfte sind am Lernerfolg ihrer Schüler interessiert, sie sind verständnisvoll und gehen auf die Kinder ein. Mit ihrer Arbeit und dem Arbeitsklima an der Schule sind die Lehrerinnen sehr zufrieden, sie fühlen sich im Kollegium wohl, unterstützen einander und tauschen sich aus. Sie haben guten Kontakt zu Eltern und Schülern.</p> <p>Auch das nichtpädagogische Personal bezeichnet seine Tätigkeit an der Schule insgesamt, das Arbeitsklima und die Zusammenarbeit mit Schulleitung, Lehrkräften und Hort als ausgesprochen gut. Schulsekretärin und Hausmeister loben die Flexibilität, die ihnen der Schulträger einräumt, damit sie ihr Aufgabenpensum bewältigen können.</p> <p>Beleg: <i>Dokumentenanalyse, Befragung, Gespräche (SL, L, S, E, nP, ST)</i></p>	<p>Stärke</p> <p>Stärke</p> <p>Stärke</p>

<b>Qualitätsbereich 2:</b> <b>Unterricht</b>		
Schulinterne Lehrpläne	<p>Ein in abgestimmter äußerer Form erstellter schulinterner Lehrplan und aktualisierte Stoffverteilungspläne liegen vor. Beide wurden gemeinsam erarbeitet. Die Lehr- und Lerninhalte haben einen hohen Anwendungsbezug zur Lebens- und Erfahrungswelt der Schüler. Die Dokumente bilden eine gute Grundlage für die systematische Kompetenzentwicklung im Unterricht.</p> <p>Die pädagogischen Zielsetzungen, Bildungs- und Erziehungsinhalte werden den Eltern auf Elternabenden und in Beratungsgesprächen erläutert. Zur Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens entwickelte das Kollegium ein handhabbares Instrument, das im Zusammenhang mit der Information über den Entwicklungsstand auch Eltern und Schülern im gemeinsamen Gespräch zur Kenntnis gegeben wird.</p> <p>Beleg: <i>Dokumentenanalyse, Befragung, U.beobachtung, Gespräche (SL, L, S, E)</i></p>	Große Stärke  Stärke
Klassenführung	<p>In ihrer lebendigen Unterrichtsgestaltung reagieren die Lehrer schüler- und situationsgemäß flexibel. Die Schüler gestalten den Unterricht oft mit und sind mit Freude bei der Sache. Es ist für die meisten Schüler selbstverständlich, auf Disziplin und Ordnung zu achten und die gemeinsam erarbeiteten und teilweise im Klassenraum aufgehängten Verhaltensregeln einzuhalten. Dies zeigt sich zu jeder Unterrichtszeit.</p>	Stärke

	<p>Umfangreiche Materialien, wie sie die an der Schule häufig angewendeten offenen Unterrichtsformen erfordern, liegen zu Unterrichtsbeginn bereit und ermöglichen so eine effektive Arbeitsweise.</p> <p>Bei den eingesetzten Medien überwiegen die Printmedien bei weitem. Eine größere Vielfalt sollte angestrebt werden.</p> <p>Beleg: <i>Befragung, U.beobachtung, Gespräche (SL, L, S, E)</i></p>	Stärke
Förderung des Lernens	<p>Die Lehrkräfte arbeiten in geöffneten Unterrichtsformen, um alle geforderten Kompetenzen systematisch aufzubauen. In diesem Rahmen werden den Schülern auch verschiedene Lernstrategien, Verfahrensweisen und Arbeitstechniken vermittelt. Die Kinder werden durch die Lehrkräfte zu aktiver Mitarbeit motiviert und haben Spaß am Lernen. Das Unterrichtstempo ist angemessen. Die Lehrer lassen genügend Zeit zum Überlegen, helfen den Schülern, wenn sie etwas nicht verstanden haben, und geben Hinweise. Sie halten die Schüler zur Zusammenarbeit und zu gegenseitiger Hilfe an. Lernfortschritte werden den Kindern verdeutlicht, Fehler konstruktiv genutzt.</p> <p>Der Präsentation individueller Unterrichtsergebnisse sollte mehr Raum gegeben werden.</p> <p>Damit die Kinder Medienkompetenz erwerben können, werden nach Aussagen von Lehrkräften und Schülern auch Computer in den Unterricht integriert. Das Computerkabinett wird von allen Klassen genutzt. Es gibt einen Belegungsplan.</p>	<p>Große Stärke</p> <p>Stärke</p>

	<p>Während der Schulbesuchstage war ein Computereinsatz im Unterricht kaum zu beobachten. Das Alter der PCs erschwert die Arbeit erheblich. Die Ausstattung mit neuerer Hardware wäre auch im Hinblick auf eine intensive Nutzung wünschenswert.</p> <p>Beleg: <i>Dokumentenanalyse, Befragung, U.beobachtung, Gespräche (SL, L, S, E, ST)</i></p>	
<p>Organisation und Strukturierung der Lernprozesse</p>	<p>Der Unterricht ist gut gegliedert und logisch aufgebaut. Der Stoff wird klar und verständlich vermittelt, das Grundwissen regelmäßig wiederholt, überprüft und erweitert.</p> <p>Die Lehrkräfte zeigen übergreifende Zusammenhänge auf, um die Relevanz von Unterrichtsinhalten zu verdeutlichen. Es werden häufig lebensnahe, anwendungsorientierte Aufgaben formuliert. Aufgabenstellungen, Arbeitsanweisungen und Erklärungen sind für die Schüler gut verständlich. Arbeits- und Sozialformen wechseln in funktionaler Weise.</p> <p>Zum Teil gibt es bereits qualitativ gute leistungsdifferenzierende Lernangebote. Insgesamt jedoch werden binnendifferenzierende Maßnahmen, z.B. unterschiedlich schwierige bzw. komplexe Aufgabenstellungen, noch zu wenig in den Gestaltungsspielraum offener Unterrichtsformen einbezogen.</p> <p>Differenziertes Arbeiten mit entsprechender Anleitung muss zur Selbstverständlichkeit bei der Planung und Durchführung auch des regulären Unterrichts werden.</p>	<p>Stärke</p> <p>Stärke</p> <p>Schwäche</p>

	<p>Durch die intensiven Übungs- und Wiederholungsphasen im Unterricht wird häufig von der Erteilung von Hausaufgaben abgesehen. Werden Hausaufgaben aufgegeben, stellen sie eine sinnvolle Ergänzung im Lernprozess dar. Sie sind verständlich formuliert, ihre Erledigung wird überprüft.</p> <p>Beleg: <i>Befragung, U.beobachtung, Gespräche (SL, L, S, E)</i></p>	Stärke
Unterrichtsklima	<p>Es herrscht eine angenehme Lernatmosphäre. Lehrer und Schüler gehen wertschätzend und respektvoll miteinander um. Untereinander verhalten sich die Schüler i.d.R. freundlich und rücksichtsvoll.</p> <p>Durch Anerkennung und Würdigung individueller Bemühungen und Erfolge entwickeln die Lehrkräfte eine positive Grundeinstellung der Kinder zum Lernen und Leisten.</p> <p>Beleg: <i>Befragung, U.beobachtung, Gespräche (L, S, E)</i></p>	<p>Stärke</p> <p>Stärke</p>
Unterstützung und Förderung der Schüler im Lernprozess	<p>Die Lehrkräfte fördern ein positives Arbeits- und Sozialverhalten. Sie verdeutlichen den Schülern die Lernziele und unterstützen sie beim Erfüllen der an sie gestellten Ansprüche.</p> <p>Bei einigen wenigen Kindern liegt sonderpädagogischer Förderbedarf vor, sie werden in Absprache mit den Klassen/Fachlehrern und der stellvertretenden Schulleiterin von Sonderpädagogen aus Graal-Müritz bzw. Güstrow betreut.</p> <p>Mathematisch begabte Kinder erhalten einmal wöchentlich eine unterrichts- begleitende Förderung. Fach- und Förderlehrer treffen Absprachen zu den individuellen Schwerpunkten.</p>	<p>Stärke</p> <p>Stärke</p> <p>Stärke</p>

	<p>Alle Fächer leisten einen Beitrag zur Entwicklung der Lesekompetenz. Die Schüler nehmen am Rezitatorenwettbewerb und an Lesewettbewerben auf Schul- und Kreisebene teil.</p> <p>Schüler mit diagnostizierter LRS erhalten jeweils montags qualifizierten Förderunterricht.</p> <p>Allen Kindern steht die Möglichkeit offen, an der Hausaufgabenbetreuung im Rahmen der VHS teilzunehmen.</p> <p>Beleg: <i>Dokumentenanalyse, Befragung, U.beobachtung, Gespräche (SL, L, S, E)</i></p>	
Leistungsanforderungen und –kontrollen	<p>Ausgehend von der Überlegung, den Schülern ein Maximum abzuverlangen, um Leistungseinbrüche an den weiterführenden Schule zu verhindern, hat sich das Kollegium auf einen insbesondere im oberen Drittel einheitlich hohen Bewertungsmaßstab für alle Fächer geeinigt.</p> <p>Daraus ergibt sich eine verbindliche Punktetabelle und eine Richtlinie für Diktate im Fach Deutsch.</p> <p>Eine weitere inhaltliche Untersetzung von Bewertungsmaßstab bzw. Punktetabelle liegt nicht vor.</p> <p>In Beratungsgesprächen und über Zensurenkarten werden die Eltern in regelmäßigen Abständen über die Anforderungen sowie den Lern- und Leistungsstand der Schüler informiert.</p> <p>Die Punktetabelle ist ihnen bekannt, ebenso verschiedene Verfahren zum Umgang mit vergessenen Hausaufgaben.</p> <p>Die Fachkollegen müssen sich im Hinblick auf die transparente Bewertung von Schülerleistungen in allen Fächern mit der Frage auseinandersetzen, welche inhaltlichen Kriterien und Maßstäbe für die Erteilung von Noten anzulegen sind, diese schriftlich festlegen und entsprechend umsetzen.</p> <p>Schüler und Eltern sind darüber in geeigneter Weise in Kenntnis zu setzen.</p> <p>Beleg: <i>Dokumentenanalyse, Befragung, Gespräche (SL, L, S, E)</i></p>	<p>Schwäche</p> <p>Stärke</p>

Qualitätsbereich 3: Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung		
Informationsfluss	<p>Der Jahresterminkalender ist übersichtlich und knapp gestaltet, z.T. mit Verantwortlichkeiten untersetzt. Er wird durch einen Monatsplan ergänzt. Beide Planungsgrundlagen sind im Lehrerzimmer veröffentlicht.</p> <p>Tagesaktuelle Informationen und Entscheidungen werden bislang oft informell weitergegeben bzw. getroffen, z.B. durch Gespräche im Lehrerzimmer</p> <p>Die Kommunikationsstrukturen zwischen Schulleitung und Kollegium sollten durch schriftliche Fixierung und Bekanntgabe, z.B. durch Aushang, verbessert werden.</p> <p>Eltern werden in mündlicher und schriftlicher Form über schulische Belange informiert. Damit zeigen sie sich generell zufrieden.</p> <p>Sie regen an, Informationen über regelmäßige Mitteilungsbriefe, ggf. das Internet, weiterzugeben.</p> <p>Im Hinblick auf die inhaltlichen Ausgestaltung der VHS und die angestrebte Qualitätsentwicklung der Schule (Schulprogramm) wünschen sie eine stärkere Einbeziehung.</p> <p>Die Eltern schätzen es, dass die Lehrer bei Bedarf den Kontakt zu ihnen suchen.</p> <p>Auch die Möglichkeit, auf Wunsch individuelle Gespräche mit den Lehrern führen zu können, findet bei den Eltern Anklang.</p> <p>Von den Lehrern fühlen sie sich unterstützt und über die Entwicklung ihrer Kinder gut informiert.</p>	<p>Schwäche</p> <p>Stärke</p> <p>Stärke</p>

	<p>Die Gestaltung der Internetseite ist aus Gründen, die von der Schule nicht zu vertreten sind, noch nicht abgeschlossen. Nach Aussage des Schulleiters wird eine Fremdfirma mit der Bearbeitung gemäß den Vorgaben der Schule noch in diesem Schuljahr beginnen.</p> <p>Beleg: <i>Dokumentenanalyse, Befragung, Gespräche (SL, L, E, ST)</i></p>	
Lehrerkooperation	<p>Die Lehrkräfte erzielen bei grundlegenden Fragen Konsens im Kollegium. Dies wird weitgehend auch von Eltern so wahrgenommen. Aus Elternsicht leisten Schulleitung und Lehrkräfte engagierte Arbeit und setzen dabei Neues um, ohne Bewährtes aufzugeben.</p> <p>In fachlicher, erzieherischer und organisatorischer Hinsicht stimmen sich die Lehrer ab, ggf. auch über die Klassen und Fächer hinweg. Die Kollegen unterstützen sich gegenseitig durch den Austausch von Materialien, bei Unterrichtsprojekten und außerunterrichtlichen Vorhaben. Auf Grundlage des gemeinsam erarbeiteten schulinternen Lehrplans arbeiten sie systematisch an der Kompetenzentwicklung der Schüler.</p> <p>Gegenseitige Unterrichtsbesuche und Teamteaching gehören aufgrund der gegenwärtig hohen Unterrichtsverpflichtung nicht zum Schulalltag.</p> <p>Beleg: <i>Dokumentenanalyse, Befragung, Gespräche (SL, L, E)</i></p>	<p>Stärke</p> <p>Stärke</p>
Fortbildung	<p>An der Schule gibt es die Vereinbarung, dass jeder Kollege über SCHiLF hinaus nach eigenen Bedürfnissen und fachlichen Wünschen an drei Fortbildungen im Schuljahr teilnimmt und diese belegt. Die Lehrkräfte sind Fortbildung gegenüber grundsätzlich aufgeschlossen und nehmen Angebote z.T. auch über diese Anzahl hinaus wahr.</p>	Stärke

	<p>Schulleitung und Lehrkräfte bemängeln jedoch das unzureichende Angebot an geeigneten Fortbildungen seitens der Fortbildungsagentur.</p> <p>Ein Fortbildungsplan im eigentlichen Sinne existiert an der Schule nicht.</p> <p>Die vorhandenen Ansätze sollten von Schulleitung und Lehrkräften gemeinsam zu einem aussagekräftigen Fortbildungsplan gestaltet werden, der die angestrebte Qualitätsentwicklung widerspiegelt und unter Berücksichtigung der Kollegenwünsche mit Verantwortlichkeiten untersetzt. Auch als nötig erkannte Weiterbildungen sind ggf. einzubeziehen. Die Planung ist umzusetzen. Der Schulleiter trägt die Verantwortung für die Fort- und Weiterbildung im Kollegium.</p> <p>Beleg: <i>Dokumentenanalyse, Befragung, Gespräche (SL, L)</i></p>	Schwäche
<b>Qualitätsbereich 5:</b>		
<b>Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung</b>		
Schulprogramm	<p>Ein gemäß § 39 a Schulgesetz MV von jeder Schule der Schulaufsicht spätestens zum 31.12.2008 einzureichendes Schulprogramm existiert an der Schule <i>de facto</i> nicht.</p> <p>Eine Steuergruppe wurde im Dezember 2008 gebildet, hat ihre inhaltliche Arbeit aber noch nicht aufgenommen.</p> <p>Vorgelegt wurde eine Entwurfsfassung mit Stand 05/07. Als Autor ausgewiesen ist der Schulleiter.</p> <p>Es muss ein Schulprogramm erarbeitet werden, das den im Schulgesetz formulierten Anforderungen entspricht.</p>	Schwäche

	<p>Leitbild und Leitsätze sind abzustimmen und auf deren Grundlage in gemeinsamer Arbeit von Steuergruppe, Kollegium und Mitwirkungsgremien Maßnahmen, Standards bzw. Indikatoren zu formulieren und mit Terminen sowie Verantwortlichkeiten zu untersetzen. Dazu kann der bisher vorliegende o.g. Entwurf herangezogen werden. Das Konzept der VHS ist ebenso zu integrieren wie der bereits erarbeitete schulinterne Lehrplan.</p> <p>Beleg: <i>Dokumentenanalyse, Befragung, Gespräche (SL, L, E, ST)</i></p>	
<p>Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung der Unterrichtsqualität</p>	<p>Geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Unterrichtsqualität, z.B. anhand geöffneter Unterrichtsformen, ergeben sich aus dem schulinternen Lehrplan bzw. den Fachplänen Eine entsprechende Arbeitsweise bestätigen die Unterrichtsbeobachtungen. Die Kolleginnen treffen klassen- und fächerübergreifende Absprachen, die sich unter anderem auch in gemeinsamen schriftlichen Lernkontrollen zeigen. Sie tauschen sich intensiv aus.</p> <p>Ergebnisse von VerA und Lernkontrollen werden von den zuständigen Lehrkräften ausgewertet und individuell als Rückmeldung für die weitere Unterrichtsarbeit und für Elterngespräche genutzt. Die schulinterne Auswertung der VerA ist zudem Gegenstand von Dienstberatungen.</p> <p>Eine interne Evaluation fand bisher nicht statt.</p> <p>Beleg: <i>Dokumentenanalyse, Befragung, Gespräche (SL, L, E)</i></p>	<p>Stärke</p> <p>Stärke</p>

Qualitätsbereich 6:		
Schulkultur und Schulklima		
Schulkultur	<p>Zu den traditionellen Höhepunkten an der Schule, die teilweise als Projekte gestaltet sind, zählen u.a. die Lesenacht, ein Theaterbesuch und der Oma–Opa–Tag. Weitere, auch von Eltern tatkräftig unterstützte Höhepunkte bilden verschiedene jahreszeitliche Anlässe und Veranstaltungen, wie z.B. Fasching, der gut besuchte Adventsmarkt und das Eislaufen sowie zahlreiche Wettbewerbe und sportliche Turniere.</p> <p>Die Schule nimmt sehr erfolgreich an vielen Sportwettkämpfen des Landkreises Bad Doberan und der Stadt Rostock teil. Seit Jahren belegen die Schüler der Schulauswahlmannschaften vordere Plätze bei den Kreisfinals.</p> <p>Themenbezogene Unterrichtsgänge machen die Kinder mit den spezifischen Bedingungen ihrer ländlichen Umgebung vertraut (z.B. Forstamt Billenhagen). Auch im Rahmen von Projektunterricht finden Wanderfahrten statt, bei deren Durchführung Eltern behilflich sind.</p> <p>Aus Eltern– und Schülersicht kommen öffentliches Lob sowie Würdigung von Lehrer– und Schülerleistungen zu kurz. Eine gemeinsame feierliche Zeugnisausgabe der vierten Klassen könnte den Rahmen dafür bieten</p> <p>Beleg: <i>Dokumentenanalyse, Beobachtung, Gespräche (SL, L, S, E, ST)</i></p>	<p>Stärke</p> <p>Stärke</p> <p>Stärke</p> <p>Schwäche</p>
Schulklima	<p>Es herrscht ein angenehmes Schulklima. Das weitläufige Schulgelände und das ansprechend sanierte Haupthaus wirken sich dabei ebenso positiv aus wie die Lage des Hortes gleich neben der Schule sowie die Umsetzung des Konzepts "Grüner Hort", mit dem die</p>	<p>Stärke</p>

	<p>Erzieherinnen die Bemühungen der Schule, das Umweltbewusstsein der Kinder zu schärfen und ihnen die Natur nahe zu bringen, unterstützen, z.B. durch das Mosten von Äpfeln aus der eigenen Obstplantage.</p> <p>Die Schule und das Amt Carbäk haben klare Regelungen zur Organisation des Schulbeginns und –endes, z.B. zum eingeschränkten Befahren des Schulhofes getroffen, so dass die Aufsichtsführung erleichtert und Unfälle trotz der exponierten Lage der Schule bisher vermieden wurden.</p> <p>Beleg: <i>Befragung, Beobachtung, Gespräche (SL, L, S, E, ST)</i></p>	Stärke
Beteiligung der Schüler und Eltern am Schulleben	<p>Die Schule legt Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern und ermutigt sie, die Schule über verschiedene Aktivitäten im Jahresverlauf mitzugestalten und die Interessen ihrer Kinder wahrzunehmen. Im Foyer der Schule gibt es einen "Elternkummerkasten", dem bislang jedoch der direkte Kommunikationsweg vorgezogen wurde.</p> <p>Lehrkräfte und Eltern betrachten die Zusammenarbeit als gut. Die Eltern sind mit dem Konzept der VHS sehr zufrieden und die Lehrer fühlen sich von den Eltern in ihrer Arbeit unterstützt.</p> <p>Der Elternrat arbeitet aktiv mit der Schulleitung zusammen. Der Vorsitzende und sein Stellvertreter gehören der Schulkonferenz an.</p> <p>Schulleitung, Lehrkräfte und Eltern erkennen die gute Arbeit der Elternvertreter an.</p> <p>Einen Schul- oder Förderverein gibt es an der Schule nicht.</p> <p>Für Schüler ergeben sich kaum Gelegenheiten, sich mit eigenen Wünschen, gestaltend oder verantwortlich ins Schulleben einzubringen.</p> <p>Das von der Schule postulierte "Mitspracherecht" (Flyer) sollte umgesetzt</p>	<p>Stärke</p> <p>Stärke</p> <p>Schwäche</p>

	<p>werden. Ein Anfang könnte mit der Wahl von Klassensprechern gemacht werden.</p> <p>Beleg: <i>Dokumentenanalyse, Befragung, Gespräche (SL, L, S, E, ST)</i></p>	
Stärkung der Erziehungsfunktion	<p>Die Schule klärt Eltern und Schüler über Unfallgefahren und Gesundheitsrisiken auf. Es gibt von Lehrern und Schülern gemeinsam vereinbarte Verhaltensregeln und eine kurz gehaltene, kindgemäß formulierte Hausordnung.</p> <p>Während der Pausenzeiten wird den Schülern durch Bereitstellung von Bällen und die Nutzung des gesamten Außengeländes (Sport- und Spielplatz) eine bewegte Pause geboten.</p> <p>Beobachtungen während der Schulbesuchstage ergeben, dass trotz der geringen Unfallzahlen die Aufsichtsregelung überdacht werden sollte, da die Schule ihrer Fürsorge- und Aufsichtspflicht auf dem weitläufigen Gelände während der Pausenzeiten nur durch eine "aktive Aufsichtsführung" entsprechen kann. Unter anderem wurde beobachtet, dass die auf dem Hof aufgestellten Tische und Bänke von den Schülern in den Pausen als Turngeräte genutzt wurden, ohne dass dies unterbunden wurde. Auch Raufereien einzelner Schüler könnte so entgegengewirkt und die Sicherheit der Kinder in der Schule besser gewährleistet werden.</p> <p>Ausdrücklich festgelegte einheitliche Verfahren zur Lösung von Konflikten und zur Streitschlichtung existieren an der Schule nicht. Sie sollten von der Schulleitung initiiert und im Kollegium gemeinsam unter Einbeziehung von Eltern und Schülern erarbeitet werden.</p>	<p>Stärke</p> <p>Stärke</p> <p>Schwäche</p>

	<p>Im Rahmen der VHS gibt es eine Hausaufgabenbetreuung und täglich ein vielfältiges Kursangebot. Alle Veranstaltungen, auch die Hausaufgabenbetreuung, sind gut besucht.</p> <p>Die Kurse, wie z.B. Computer, Englisch in Klasse 1 und 2, Sport, Chor, Flöte, Keramik, Kunst, Botanik, Plattdeutsch, Theater, Modellbau, Nadelarbeit, Entspannung, wecken Interessen und bieten den Schülern Anregungen zur Freizeitgestaltung.</p> <p>Zusätzlich ermöglicht die Schule weitere externe Angebote, u.a. einen Taekwondo-Kurs sowie Gitarren-, Keyboard- und Flötenunterricht, der durch drei Musikschulen individuell oder in Gruppen durchgeführt wird.</p> <p>Kinder, die nicht an den Angeboten der VHS teilnehmen möchten, können die Schule verlassen bzw. in den Hort wechseln.</p> <p>Beleg: <i>Dokumentenanalyse, Befragung, Gespräche (SL, L, S, E, nP)</i></p>	Stärke
--	--	--------

**Legende:**

ST	Schulträger
SL	Schulleiter
L	Lehrer
S	Schüler
E	Eltern
nP	nichtpädagogisches Personal

**4. Die Evaluation wurde durchgeführt von:**

Schulrätin Frau Voigtsberger

Schulleiterin Frau Dr. Wolk

Schulleiter Herr O. Meyer

LISA Mitarbeiterin Frau Krüger

LISA Mitarbeiterin Frau Sabin

Rostock, den 05.02.2009

Marianne Sabin

---

Teamleiterin des Evaluationsteams